

1822/J XXI.GP
Eingelangt am: 31.1.2001

ANFRAGE

des Abgeordneten Brosz, Freundinnen und Freunde
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft & Kultur
betreffend Computer - und Interneteinsatz in Volksschulen

Computereinsatz und Internetzugänge werden zur Zeit von vielen als wesentliche Aufgabe der Schule genannt. Teilweise wird jedoch der Eindruck erweckt, dass es sich mehr um das Aufnehmen einer Grundstimmung in der Wirtschaft und der Gesellschaft handelt als um durchdachte Konzepte. Probleme und Gefahren werden ungenügend wahrgenommen. Insbesondere wird die „Notwendigkeit“ des Einsatzes undifferenziert für alle Schulformen formuliert, von der Volksschule bis zu berufsbildenden höheren Schulen. Von Landesschulräten wird das Ziel formuliert, jede Schule müsse so rasch als möglich über einen Internetzugang verfügen.

Gerade im Volksschulbereich wirft eine solche Forderung aber viele Fragen auf. Pädagogische und praktische Fragen werden oft nicht beantwortet.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Ist es Ziel Ihres Ministeriums, alle Volksschulen mit Computern und Internetzugängen auszustatten? Wenn ja, in welchem Zeitraum?
2. Sollen die technischen Möglichkeiten den LehrerInnen als Informationsquelle angeboten werden oder ist an einen Einsatz im Volksschulunterricht gedacht?

Sollte an eine Nutzung im Unterricht gedacht sein:

3. Auf Basis welcher wissenschaftlichen Arbeiten wird die Verwendung von Computern im Volksschulunterricht als sinnvoll erachtet?
4. Gibt es internationale Erfahrungen, als Basis Ihrer Meinungsbildung? Wenn ja, welche?
5. Welches pädagogische Konzept liegt der Nutzung von Computern und Informationstechnologien im Volksschulunterricht zugrunde?
6. Wie wird die Gefahr der sozialen Isolation bzw. der Behinderung von Sozialkontakten durch intensive Computernutzung (als Folge auch in der Freizeit) berücksichtigt?
7. Wie wird das Gesundheitsrisiko bei VolksschülerInnen eingeschätzt und wie erfolgt die laufende medizinische Kontrolle von Schülerinnen und Lehrerinnen?
8. Welche altersspezifischen Untersuchungen hinsichtlich gesundheitlicher Gefahren bei Volksschülerinnen liegen ihnen als Grundlage vor?
9. Sollen im Zuge des oft zitierten „spielerischen Umgangs mit Informationstechnologien“ in der Schule auch die genannten sozialen und gesundheitlichen Gefahren sichtbar gemacht werden?
10. Welche Folgen für die Erfahrungswelt der SchülerInnen sind zu erwarten, wenn Computer und Informationstechnologien verstärkt Einzug in die Volksschulen finden?
11. Sind Änderungen der Lehrpläne beabsichtigt? Wenn ja, welche?
12. Welche Schulungen werden für die Lehrerinnen angeboten? Wird dabei insbesondere auf die oben angeführten Probleme eingegangen? Wenn nein, warum nicht?
13. Sollen alle Volksschulen verpflichtet werden, Computer und Informationstechnologien im Unterricht zu verwenden?
14. Können VolksschullehrerInnen zum Computereinsatz im Unterricht verpflichtet werden?
15. Welche Alternativen werden Eltern angeboten, die den Computereinsatz in der Volksschule für ihr Kind nicht wünschen?
16. Welches organisatorische und finanzielle Konzept liegt seitens ihres Ministeriums der Nutzung von Computern und Informationstechnologien in Volksschulen zugrunde? (Anschaffung, Wartung, Raumsituation in Volksschulen, Kosten, etc.)